

3. Vierteljahr / Woche 09.09. – 15.09.2012

11 / Zuspruch in Bedrängnis

➤ Zielgedanke

Paulus gibt Ratschläge und Zuspruch für eine Gemeinde, die verfolgt wird. Was bedeutet das für uns heute?

➤ Einstieg

- Der Paulustext aus **2. Thessalonicher 1,1–12** wird deutlich und im Sinne eines Briefes an die Gruppe vorgelesen (Gut: **Hörbibelversion** abspielen).
 - Äußerungen dazu erfragen.
 - Fokus auf Vers 4 („Verfolgung und Leiden“) lenken. Inwieweit hat das mit uns heute zu tun?
- Aktuellen Artikel von „Open Doors“ mitbringen, zeigen und vorlesen (siehe **hier**). Evtl. auch den **Weltverfolgungsindex** zeigen und erklären. Christen wurden zu allen Zeiten bedrängt und verfolgt – auch heute!

➤ Thema

Das **chinesische Schriftzeichen** „ji“ (机) bedeutet „Gelegenheit“ und kommt als Bestandteil sowohl im Begriff „Gefahr“ als auch in „Chance“ vor. Das bedeutet, dass man in einer Gefahr genauso eine günstige Gelegenheit sehen kann wie in einer sich bietenden Chance. Anders und ganz kurz gesagt: In jeder Krise steckt auch eine Chance!

- Was kann dieser Gedanke mit einer verfolgten Kirche/mit verfolgten Christen, zu tun haben?
- Wie kann man den Paulustext aus 2. Thessalonicher 1 damit in Einklang bringen?
- Empfindet ihr eine Verfolgung um des Glaubens willen als Chance?
- Haben dann alle 100 Millionen Christen, die heute verfolgt werden, eine gute Chance, ihren Glauben richtig zu leben?
- Sind wir etwa benachteiligt, weil wir nicht verfolgt werden?
- Manchmal hat man (nicht nur) bei älteren Gemeindegliedern das Gefühl, dass sie sich eine Art Verfolgung wünschen – vielleicht sogar am liebsten selbst herbeigeführt.

Möchte jemand von euch eine Verfolgung, gleich welcher Art? Warum? Warum nicht? / Wichtig: Verfolgung aktiv hervorrufen ist nicht im Sinne von Jesus! Siehe Ausführungen in diesem **Artikel**.

- Schafft das evtl. auch Gewissheit, auf dem richtigen Weg zu sein? Was würde das vielleicht noch bewirken?
- Wissen wir in unserer sicheren Gegend genau, was und warum wir glauben? Ist unser Glaube etwa „weichgespült“, weil es keinen Druck dafür gibt, ihn zu bekennen? Ist unser Glaube dadurch nicht klar genug? Wie könnte er klarer werden, obwohl wir keinen Druck (Verfolgung) haben?
- Was bewirkt klarer Glaube? Bei euch? Bei anderen? Ist er nötig?

Vertiefung: Alltagsituation

- Stellt euch vor, in der Schule oder bei der Arbeit lacht jemand über euch, weil ihr vor dem Essen gebetet habt. Ist das schon Verfolgung oder Bedrängnis? Was bewirkt das bei euch?

Oder:

- Auf einer Party geht im Laufe des Abends ein „Gesaufe und Geknutsche“ los. Ihr geht, weil ihr das nicht mitmacht. Alle lästern: „Bist wohl noch eine wenig pubertär, Milchbaby!“ – Was macht das mit dir? Ist das schon „Verfolgung“?

Oder:

- Religiöse Witze werden gerissen. Ihr macht nicht mit und sagt, dass ihr das nicht gut findet. Alle schimpfen auf dich als Spaßbremse. – Was macht das mit dir? Ist das schon „Verfolgung“?

Ziel: Bedrängnis gibt es auch bei uns – wenn man seinen Standpunkt gegen Widerstand klar machen und beibehalten will. Klarer Glaube ist auch bei uns gefragt!

➤ Ausklang

Gebetsgemeinschaft:

1. Für alle Christen weltweit, die verfolgt werden!
2. Dank für unsere Region, in der Glaubensfreiheit herrscht!
3. Bitte um klaren Glauben.
4. Bitte um Treue im Glauben.

Wichtig: Vorher eine stille Zeit zum Nachdenken über das bisher Gesagte geben!

Tipp: Jemanden von „Open Doors“ in die Gemeinde **einladen** und eine Jugendstunde zum Thema anbieten. Als Jugendgruppe **aktiv werden**, z. B. an der **Schreibaktion** von „Open Doors“ teilnehmen und/oder **Gebetspate** werden.